

Kurzdarstellung der Entwicklung des Zentrums Nadeshda und der aktuellen Situation

- 26.04.1986: Super-Gau im Atomkraftwerk Tschernobyl. Ein Viertel der Bevölkerung Weißrusslands ist betroffen.
- August 1989: Zweite politische Pilgerfahrt nach Minsk zur Versöhnung nach den Gräueltaten im 2. Weltkrieg. Männerarbeit der EKD ist einer der Veranstalter.
- Sommer 1990: Männerarbeit der EKD entscheidet, die Versöhnungsarbeit mit zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit zu machen. Hilfen bieten zur Überwindung der Folgen der Tschernobyl-Katastrophe wird dabei als eine praktische Form der Versöhnungsarbeit bezeichnet.
- März 1991: Zum ersten Mal entsteht die Idee, ein Erholungszentrum für die Kinder und Jugendlichen, die unter den Folgen von Tschernobyl leiden, aufzubauen.
- März 1992: Gründung des sogenannten belarussisch-deutschen Gemeinschaftsunternehmens „Nadeshda–XXI. Jahrhundert“ damals mit 4 Teilhabern: das belarussische Staatskomitee für die Probleme der Folgen der Katastrophe im AKW Tschernobyl als staatlicher Teilhaber, der republikanische Wohltätigkeitsfonds Leben nach Tschernobyl in Minsk, der Verein Leben nach Tschernobyl in Frankfurt und die Männerarbeit der EKD, damals Kassel.
- September 1992: Zuweisung des Grundstücks der biologischen Versuchsstätte der belarussischen Staatsuniversität in der Nähe des Wilejka Sees, 1 ½ Stunden von Minsk entfernt im Nord-Westen Weißrusslands.
- 1992 bis 2003: Finanzielle Unterstützung durch das Land Hessen.
- 1993: Erste Arbeitseinsätze und Transporte zum Aufbau des Kinderzentrums.
- 1994: Viele Arbeitseinsätze durch Männer aus Westfalen.
- 1993/94: Bildung einer pädagogischen und einer medizinischen Expertenkommission, die die ganzheitliche Konzeption des Kinderzentrums erarbeiten.
- August 1994: Anstellung des Personals.
- 05.09.1994: Die ersten 60 Kinder erholen sich im Zentrum Nadeshda.
- 24.09.1994: Feierliche Eröffnung des Zentrums.

- 1995: 160 Kinder erholen sich gleichzeitig im Zentrum.
- 1998: 200 Kinder erholen sich gleichzeitig im Zentrum.
- August 1998: Männerarbeit von Westfalen wird über den Sozialdienst ev. Männer zum 5ten Teilhaber.
- Mai 2000: Erste sogenannte ökologische Woche, eine deutsch-belarussische Partnerschaftskonferenz die bis heute im Wechsel in Westfalen und in Belarus stattfindet.
- 2001: Gründung der Filiale nadeshda plus für den ökologisch-dynamischen Anbau gesunder Lebensmittel zur Versorgung der Mensa.
- 2003: Gründung der deutsch-belarussischen Stiftung Lebendige Partnerschaft.
- 2005: 270 Kinder erholen sich gleichzeitig im Zentrum.
- Anfang 2006: Gründung der Filiale nadeshda tour für Bildungs- und Tourismusangebote.
- 2008: Weißrussischer Staat finanziert nur noch Kuraufenthalte, nicht mehr medizinische Anwendungen.

Aktuelle Zahlen

2009 haben sich laut Jahresbericht des Unternehmens Nadeshda 4.352 Kinder mit 368 Begleitpädagogen im Zentrum erholt. Die Aufenthaltsdauer betrug 24 Tage. Davon wurden 68% durch das staatliche Programm gefördert, 14 % durch internationale Projekte und der Rest durch freie Realisierung.

In den ersten 9 Monaten des Jahres 2010 waren es 3. 717 Kinder (laut Berichten zum ersten, zweiten und dritten Quartal, Gesamtbericht liegt noch nicht vor)

Etwas zu den Krankheiten, unter denen die Kinder litten: (jetzt beziehe ich mich wieder auf den Jahresbericht für 2009: 22,6 % litten unter Erkrankungen der Atmungsorgane, 16,4 % unter Erkrankungen des Blutkreislaufs, 14,1 % unter Hautkrankheiten und ebenfalls 14,1 % unter Erkrankungen des Knochen – und Muskelsystems. 12,3% endokrine Systeme (Organe, die Hormone produzieren). Bei 9,5 % geht es um Verdauungsorgane.

Das Unternehmen Nadeshda hatte im Jahr 2009 174, 25 Stellen (inklusive Teilzeitstellen), davon 151,25 Stellen im Kinderzentrum, 4 Stellen in der Filiale Nadeshda tour, 8 Stellen bei nadeshda plus und 11 Stellen in der Verwaltung.

Ralf Höffken, 25.10.10 aktualisiert am 27.01.11